



Werner Kuchler ging mit dem ältesten Fahrzeug, einem Buick aus dem Jahr 1910 an den Start.

Fotos: Lex (5), Geradtz (2)

## Passendes Ambiente für Auto-Adel

**AUSFAHRT** Bei der zweiten Bruckmandl-Rallye waren 70 betagte Fahrzeuge am Start. Die Fahrerteams kamen bis aus der Schweiz.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

**REGENSBURG.** Es war ein buntes Bild, das sich Frühaufstehern am Samstagmorgen im Innenhof von Schloss Emmeram bot: Zum Start der zweiten Bruckmandl-Rallye in Regensburg versammelten sich dort rund 70 Oldtimer. Für die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen ging es ab 9 Uhr auf die Reise durch die Landkreise Regensburg und Schwandorf.

Mit dem ältesten Auto ging Werner Kuchler an den Start. Sein weißer Buick wurde 1910 gebaut. „Das ist der einzige Oldtimer. Die anderen sind für mich nur alte Autos“, sagte er. Kuchler hat das Auto 1995 in den USA gekauft und anschließend mit viel Mühe restauriert. Ein so altes Auto zu fahren, hat aber seinen Preis: Als die Kurbelwelle einmal riss, musste er drei Jahre auf eine neue warten, bis er sie einbauen konnte. Ersatzteile für alte Buicks werden nämlich nur auf Kundenwunsch produziert. Das ist bei jüngeren Modellen anders.

Kuchler hat sich nicht nur auf historische Autos eingeschossen. Regelmäßig ist er auf seinen alten Motorrädern unterwegs. Zweiräder gehörten auch zum Teilnehmerfeld der Bruckmandl Rallye. Sie machten allerdings nur einen kleinen Teil aus.

**Anreise von bis zu 400 Kilometern**

Als Ausrichter ist der 1. Oldtimerclub Regensburg für die Organisation zuständig. Die Vorsitzende Monika Moersch war mit den Vorbereitungen der Rallye zufrieden: Die Teilnehmerzahl konnte im Vergleich zum vergangenen Jahr mehr als verdoppelt werden. Mit dem Schloss wählte sie zudem einen glanzvollen Schauplatz für den Start aus. Noch 2016 begann die Ausfahrt auf einem Parkplatz des Donau-Einkaufszentrums.

Das Thema „Schlösser“ spielte auch bei der ersten Sonderprüfung eine Rolle, die die Teilnehmer noch vor dem Losfahren absolvieren mussten. In einer Kiste befanden sich zahlreiche Vorhängeschlösser mit den dazugehörigen Schlüsseln. Die Teilnehmer hatten eine Minute Zeit, um möglichst viele Schlösser zu öffnen. Pro geöffnetem Schloss erhielten sie fünf Punkte für die Gesamtwertung.

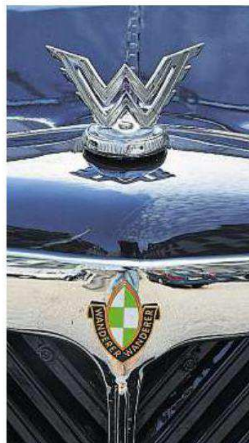
In acht Klassen entschied die Addi-



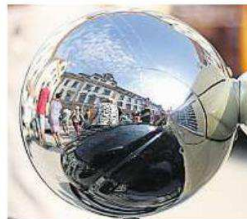
Viktor und Marianne Baumann aus der Schweiz hatten die weiteste Anreise.



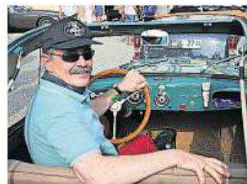
Auch alte Motorräder fahren mit.



Der Wanderer stammt aus Sachsen.



Die Autos waren blitzblank geputzt.



Ab 9 Uhr starteten die Fahrer.

tion der Punkte aus allen Prüfungen über den Sieg. Am Abend wurden die Gewinner bei einer Fahrt auf der MS Gloria geehrt. Außerdem wurden in zahlreichen Sonderkategorien weitere Pokale vergeben. Einen Trostpreis bekamen die „größten Pechvögel“, eine Anerkennung erhielt derjenige mit der weitesten Anreise.

Um bei der Ausfahrt dabei zu sein, nahm Viktor Baumann eine Anreise von 400 Kilometern auf sich. Aus der Nähe von Zürich reiste er mit seiner Frau in einem Jaguar E Type an. „Wir sind letztes Mal schon dabei gewesen. Regensburg ist eine schöne Stadt und auch die Rallye hat uns gut gefallen. Sie ist gut organisiert“, erklärte er.

Auch Matthias und Ilona Eichhorn hatten eine lange Anfahrt auf sich ge-

nommen. Sie kommen aus dem thüringischen Zschorgula und verbanden den Ausflug nach Regensburg mit einem Besuch von Freunden, die wie sie Anhänger der Marke Wanderer sind. Matthias Eichhorn erklärt das Besondere an den Schmuckstücken aus dem Osten: „Wanderer-Fahrzeuge wurden bis 1945 in Sachsen gebaut. Sie sind einer der vier Audi-Ringe.“ Denn das bis heute bekannte Symbol – es wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vom Audi-Vorgänger Auto Union eingeführt – symbolisiert die vier Hersteller, die damals unter der Dachmarke existierten. „Es ist schön, wenn so viele junge Leute wie hier bei einer Oldtimer-Rallye sind. Das ist nur verhältnismäßig selten der Fall“, freute sich Eichhorn.

**AKTUELL IM NETZ**

**Mehr zum Thema!**



Eine Bildergalerie mit weiteren Fotos finden Sie bei uns im Internet:

[mittelbayerische.de/regensburg](http://mittelbayerische.de/regensburg)

Die Strecke bis in die Domstadt haben Matthias Eichhorn und seine Frau auf der Landstraße und nicht auf der Autobahn zurückgelegt. „Man will ja auch gesehen werden“, sagte er. Um eine standesgemäße Erscheinung abzugeben, trugen beide traditionelle Kleidung.

**Mit geistlichem Beistand auf Tour**

Bei der Ausfahrt aus dem Schloss wurden die Fahrzeuge von Stadtdekan Roman Gerl gesegnet. Anschließend gingen die Teilnehmer auf die etwa 150 Kilometer lange Strecke, die sie bis nach Trausnitz führte. Das Ziel war das Classic Center Regental in Regensdorf. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm Gloria Fürstin von Thurn und Taxis.



JUNIOR

06.06.2017

# 107 Jahre altes Auto

**AUSFAHRT** Im Regensburger Schloss startete eine Oldtimer-Rallye.

**REGENSBURG.** Frühaufstehern bot sich am Samstagmorgen im Innenhof von Schloss Emmeram ein buntes Bild: Zum Start der zweiten Bruckmandl-Rallye versammelten sich dort rund 70 Oldtimer. Für die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen ging es ab 9 Uhr auf die Reise durch die Landkreise Regensburg und Schwandorf.

Mit dem ältesten Auto ging Werner Kuchler an den Start. Sein weißer Buick wurde 1910 gebaut. „Das ist der einzige Oldtimer. Die anderen sind für mich nur alte Autos“, sagte er. Kuchler



**Werner Kuchler startete mit einem Buick aus dem Jahr 1910.** Foto: Lex

hat das Auto 1995 in den USA gekauft und mit viel Mühe restauriert. Als die Kurbelwelle einmal riss, musste er drei Jahre auf eine neue warten, bis er sie einbauen konnte. Ersatzteile für alte Buicks werden nämlich nur auf Kundenwunsch produziert.